St. Albert - St. Georg

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten

Juli 2024

Was der Seele guttut

Gerade die Sommerzeit und die damit verbundenen Ferien laden uns nun wieder dazu ein, den Trubel von Schule und Arbeit abzulegen. Von heute auf morgen will das nicht immer sofort gelingen, denn so manche Gedanken hängen uns noch nach und müssen sortiert werden.
Freie Zeit – viele haben darauf Monate lang gewartet. Nun heißt es, Kraft zu sammeln, durchzuatmen, sich nicht nach Terminen richten zu müssen und vielleicht auch die Armbanduhr zuhause zu lassen, wenn man ein Café besucht.

Suchen wir alle in den sommerlichen Wochen, was unserer Seele guttut. Für jeden von uns ist das etwas anderes. Während die eine ein Musikfestival besucht, um dort Spaß zu haben, sucht der andere sein Seelenglück auf einer einsamen Wanderung in den Bergen, um abends den Sonnenuntergang auf einer Bank vor einer Hütte zu bestaunen.
Erlauben wir uns die Freiheit, das zu tun, was wir wirklich benötigen. Dazu gehört es vielleicht auch, den inneren Kompass zu befragen, ruhig zu werden für die Stimme in mir, die mir zuflüstert, was mir gerade fehlt. Nehmen wir Abstand von irgendwelchen „To-dos“, die uns Leute zurufen, dass wir möglichst dies und jenes in unsere freie Zeit hineinpacken, erleben und auf unserer Bucket list abhaken müssen. Finden wir heraus, was wir individuell benötigen, und gehen dann genau das an.

Mit Freude, einem Lächeln auf den Lippen und dem Segen Gottes, der uns nur allzu gern überall hin begleiten mag.

Text und Foto: Wolfgang Ullmann

„Alles, was uns begegnet, lässt Spuren zurück“

Johann Wolfgang von Goethe

Liebe Mitglieder unserer Pfarreiengemeinschaft,

Sommer – eine Zeit für die Ruhe und Entspannung, für den Urlaub und die eine oder andere Reise, für die Erholung, das Schweigen und die Gespräche, für die Begegnungen mit der Natur, aber auch anderen Menschen.

Für diese Zeit wünsche ich Ihnen, aber auch den Gästen, die ihren Urlaub in unserer Pfarreiengemeinschaft verbringen werden, gute und gesegnete BEGEGNUNGEN.

Mögen sie uns guttun und positiv verändern!
Herzlichst
Ihr Pfarrer Markus Mikus

Danke Frau Maria Elsner

In den vergangenen Jahren trafen sich an jedem Mittwoch die Senioren in St. Albert, um ihren Körper fit zu halten. Unter der fachlichen Begleitung von Frau Maria Elsner waren diese Seniorengymnastiktage feste Termine, die mit Begeisterung angenommen wurden.

Leider beendete Frau Elsner diese ehrenamtliche Tätigkeit in St. Albert zum 31.12.2023. Seit dieser Zeit suchen wir nach einer Nachfolgerin. Voraussetzung für die Leitung der Seniorengymnastik ist der Übungsleiterschein Breitensport.

Liebe Frau Elsner, für Ihren langjährigen ehrenamtlichen Dienst und Ihr Engagement danken wir Ihnen von Herzen und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.

Dekan Markus Mikus und PGR-Vorsitzender Wolfgang Ullmann

Grüß Gott Frau Kobold

Es freut uns sehr, dass wir für die Stelle der Leiterin der Kindertagesstätte St. Albert eine Nachfolgerin gefunden haben. Nachdem Frau Renate Jaworski-Galas zum 31.08.2024 in den wohlverdienten Ruhestand geht, übernimmt die Leitung zum 01.09.2024 Frau Sonja Kobold.

Wir hoffen, sie wird sich schnell einarbeiten und nicht nur in der Kita St. Albert, sondern auch in unserer Pfarreiengemeinschaft wohlfühlen.
Wir wünschen ihr für die neue Aufgabe viel Glück und Erfolg und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit.

Dekan Markus Mikus

Liebe Pfarrgemeinde,
ab dem 01. September 2024 bin ich als neue Kita-Leitung in der Kindertagesstätte St. Albert tätig. Mein Name ist Sonja Kobold, ich bin 49 Jahre alt. Ursprünglich stamme ich aus Baden-Württemberg und lebe seit neun Jahren in Bayern.
Meine Berufsausbildungen zur staatlich anerkannten Erzieherin habe ich 1996 und die staatlich anerkannte Fachwirtin für Organisation und Führung im Jahr 2004 erfolgreich abgeschlossen.
In meiner Freizeit sind meine Vorlieben, Bücher aller Art zu lesen, tanzen zu gehen und die Natur durch verschiedene Aktivitäten, wie Fahrrad fahren und spazieren gehen zu genießen.
Ich habe in den letzten Jahren viele Leitungserfahrungen in den Bereichen Krippe, Kindergarten und Hort, bei privaten, kirchlichen und öffentlichen Trägern gesammelt. Nun freue ich mich sehr darauf, die Kinder und deren Familien ein Stück auf deren Lebensweg begleiten zu können. Für alle Anliegen, Sorgen und Wünsche bin ich jederzeit für alle, die mir in meiner täglichen Arbeit begegnen da und habe ein offenes Ohr für sie.
Ich freue mich nun auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und eine schöne Kennenlernzeit.
Viele Grüße Sonja Kobold

Foto: privat

Liebe Pfarrgemeinde,

die Überschwemmungen auch hier in Haunstetten haben uns gezeigt, was passieren kann, wenn wir mit unserer Natur nicht verantwortungsvoll umgehen.

Verantwortung für die Natur bedeutet, Gottes Schöpfung zu bewahren, anstatt sie zu zerstören. Wenn wir über die Natur sprechen, denken wir schnell an Pflanzen im Wald, Blumen in unseren Gärten, Flüsse und Seen und vielleicht Tiere und Haustiere. Nicht zu vergessen ist, dass Menschen auch Teil der Natur sind, und zwar ein sehr wichtiger Teil.

Manchmal stelle ich mir eine Welt ohne Menschen vor. Es gäbe keine Kriege, die Natur würde nicht zerstört werden. Als ich die Fuggerei besuchte, sah ich Pflanzen, die wunderschön um und über die Dächer der Gebäude in der Fuggerei wuchsen. Ich bewunderte diese schöne Freundschaft zwischen den Pflanzen und den Gebäuden. Könnte es nicht auch eine solche Freundschaft zwischen den Völkern geben?

Wenn wir Bäume fällen, zerstören wir die Natur, wenn wir Büsche verbrennen, zerstören wir die Natur, wenn wir Menschen traurig und unglücklich machen, zerstören wir gleichermaßen die Natur. „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (Levitikus 19,18, Matthäus 22,39), das ist ein Gebot Gottes, wie wir es im Alten Testament lesen und das Jesus im Neuen Testament wiederholt.

Um deinen Nächsten zu lieben, musst du dich zuerst selbst lieben. Du kannst keine Liebe geben, wenn du sie nicht für dich selbst hast. Ein lateinisches Sprichwort lautet: „Nemo dare potest quod non habet“ – Niemand kann geben, was er nicht hat. Sich selbst zu lieben ist Teil der Verantwortung für die Natur und die Person neben dir zu lieben ist ein weiterer Teil der Sorge um die Natur.

Hier sind einige Möglichkeiten, sich um die Natur zu kümmern, das heißt, sich um sich selbst und die Person neben dir zu kümmern: Iss so viel du brauchst, aber nicht zu viel, arbeite fast die ganze Woche, aber vergiss nicht, auch Sport zu treiben und dich auszuruhen. Während du diese Regeln einhältst, vergiss nicht, zu lächeln oder zu lachen, wenn du deinen Nächsten grüßt, denn ein sanftes Lächeln des Friedens ist immer therapeutisch.

Und schließlich ist der Sommer da. Schenke dir selbst Liebe, indem du zumindest eine kurze Reise machst und Spaß hast.

Schöne Sommerferien euch allen!

Text und Foto: Pater Mimi Chokom,VC

„Danke und auf Wiedersehen, Frau Jaworski-Galas!“

Dieser Satz wird in den kommenden Tagen hundertfach und lautstark von allen Kita-Kindern zu hören sein, denn Frau Renate Jaworski-Galas wechselt zum 31. August 2024 in den wohlverdienten Ruhestand.

Für viele unserer Gemeindemitglieder gehört die Kindertagesstätte St. Albert und ihre Leiterin, Frau Renate Jaworski-Galas, schlichtweg einfach zusammen. Schließlich leitet sie seit 01.09.1993 als Nachfolgerin von Frau Marlies Marzin, die Kindertagesstätte, die vor 70 Jahren erbaut und eingeweiht wurde.
Zielstrebig, kontaktfreudig, kommunikativ, pragmatisch und lösungsorientiert – so kennen sehr viele den Wirbelwind, den die Kita benötigt, damit sich Klein und Groß in St. Albert wohlfühlen können und alle für ihre Fragen und Sorgen eine Antwort und eine Lösung von ihr bekommen.
So führte Frau Jaworski-Galas die Geschicke der Kita über den ganz normalen Alltag genauso souverän, wie auch in Zeiten der baulichen Erweiterung um die obenliegende Fledermausgruppe und die Renovierung des gesamten Gebäudes im Jahr 2010 bis hin zur perfekten Organisation des Hauses und aller ihr anvertrauten Kinder und Mitarbeitenden über die schwierigen Zeiten der Pandemie mit gravierenden Einschränkungen, die damals umzusetzen waren.

Als Gemeinde möchten wir Frau Jaworski-Galas aufrichtig danken, dass sie mit viel Herzblut und Elan, ihre Tätigkeit im Dienst der Kinder, der Eltern und der Belegschaft aber auch zusammen mit den Gremien der Pfarrgemeinde nicht nur als Beruf angesehen hat, sondern als tatsächliche Berufung, die sie konsequent jeden Tag aufs Neue gelebt hat. Wir werden Frau Jaworski-Galas auf dieser Position und als berufenes Mitglied im Pfarrgemeinderat sehr vermissen, aber freuen uns im gleichen Zug darüber, dass sie ihr ehrenamtliches Engagement für ihre Pfarrei St. Albert auch in Zukunft fortführen wird.

Wir sagen herzlichen Dank für 31 Jahre Leitung der Kindertagesstätte St. Albert und freuen uns weiterhin auf viele gemeinsame Aktivitäten in St. Albert. Als Pfarrgemeinde möchten wir ihr im Rahmen des Gemeindesonntags am 08. Dezember 2024 in St. Albert herzlich „Dankeschön“ sagen. *Dekan Markus Mikus und PGR-Vorsitzender Wolfgang Ullmann*

Fotos: W. Ullmann

Kirchenverwaltungswahlen 2024

Am 24. November 2024 finden die Kirchenverwaltungswahlen statt. In unserer Pfarreiengemeinschaft werden Kirchenverwaltung St. Albert und Kirchenverwaltung St. Georg gewählt. In diesen Tagen konstituieren sich die Wahlausschüsse. Ihnen gehören zwei Vertreter des Pfarrgemeinderats und zwei Vertreter der jeweiligen Kirchenverwaltung sowie der Kirchenverwaltungsvorstand an. Die Wahlausschüsse sind verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl. Schon heute darf ich Sie bitten, dass Sie gute Wahlvorschläge einreichen und sich an der Wahl beteiligen. Allgemeine Infos über die KV- Wahlen im Bistum Augsburg finden sie auf der Homepage der Diözese. Die genauen Informationen zu den Wahlmodalitäten in unserer Pfarreiengemeinschaft erhalten Sie von den Wahlausschüssen nach den Sommerferien.

BGR Markus Mikus, Kirchenverwaltungsvorstand

Bild: factum.adp In: Pfarrbriefservice.de

Kircheninstandsetzung St. Georg

Interview mit dem Archritekten Herrn Anton Kriesch

Vor 27 Jahren (1995-1997) war die letzte Renovierung von der Pfarrkirche St. Georg in Haunstetten. Jetzt steht wieder eine Renovierung an. Verantwortlich für diese Arbeiten ist Architekt Anton Kriesch.
Im Interview hat er uns folgende Antworten gegeben.

Herr Kriesch, warum müssen wieder Renovierungsarbeiten an der Pfarrkirche St. Georg in Haunstetten vorgenommen werden?
Es wurden bei der Standsicherheitsüberprüfung statische Mängel im Dachstuhl festgestellt, die beseitigt werden müssen.
Die gesamte elektrische Anlage mit Verteilung entspricht nicht den heutigen Anforderungen.
Im Innenraum sind Stuckteile an der Decke zu sichern.
Die Raumschale ist zu reinigen und zu neu kalken.
Die Deckengemälde sind zu reinigen, Fehlstellen zu sichern mit Farbretusche.

Welche Schäden hat die Schadensdurchsicht ergeben und welche Instandsetzungsmaßnahmen sind nötig?
Gerüstarbeiten, Kirchenschiff/ Vorzeichen mit Außenaufzug

Spenglerarbeiten, teilweise Erneuerung von Mauerabdeckungen mit Wandanschluss, teilweise Erneuerung von Rinnen mit Einlaufblechen.
Teilweise Erneuern der Blechanschlüsse. Blechnocken an Wandanschlüssen und an Gratausbildungen.

Putz- und Stuckarbeiten, Instandsetzen loser Putzstellen, Beiputzarbeiten bei verpressten Rissen und Blech-Dachziegelanschlüssen.

Maurerarbeiten, Öffnen von Gesimse an Deckenbalkenlage für Sanierung und verschließen dieser.

Dachdeckerarbeiten, Erneuern der Gesims Abdeckungen mit Kirchenbiber. Dachanschlussbereiche öffnen und wiedereindecken. Erneuern der Dacheindeckung am Vorzeichen.

Schreinerarbeiten, Nachrüsten der Schalllamellen.

Malerarbeiten, Ausbesserung des Anstriches im Bereich von Bauwerksöffnungen in gleicher Fassung wie der Bestand.

Zimmererarbeiten, denkmalgerechtes Instandsetzen der schadhaften Hölzer, Erneuern von Balkenköpfen, Sanierung geschädigter Verbindungen.
Teilweise Belagserneuerung, teilweise Erneuerung von Brüstungs- und Treppengeländer. Arbeiten gemäß statischer Bauwerksüberprüfung IB Mögele und Schadensaufnahme IB Schütz.

Restauratorische Arbeiten, Restaurierung des Deckengemäldes gemäß Untersuchungsbericht Markus Binapfl.
Reinigen und sichern von Skulpturen und Orgelgehäuse
Reinigen der Raumschale und kalken der Oberflächen wie Bestand.

Erneuern der Elektroverteilung, Liedanzeige, Alarmanlage, Beleuchtung.
Erneuern der Bankheizung. Blitzschutz überprüfen und ergänzen. Einbau Induktionsschleife. Erneuern der Lautsprecheranlage.

Behandlung von Hölzern wegen Schädlingsbefall. Anbringen eines Taubenschutzes durch Netze. Instandsetzen von Außentüren. Glasreparatur und Glasreinigung. Verpressen von Rissen.

Wo liegen die aufwendigsten Renovierungsarbeiten?
Statische Maßnahmen am Dachstuhl, Arbeiten an der Raumschale, elektrische Anlagen.

Es hat geheißen, dass mit den Arbeiten nach Ostern beginnen werden soll. Wann konkret ist es soweit?
Ich rechne, das die Maßnahme mit den Gerüsterstellung im Juli erfolgen kann.

Derzeit wird allgemein geklagt, dass es zu wenig Handwerker gibt. Haben Sie Sorge, dass sich die Renovierungsarbeiten zu lange hinziehen?
Für diese Arbeiten habe ich einen guten Pool an leistungsfähigen Firmen.

Werden die Gottesdienste in der Pfarrkirche beeinträchtigt?
Ich versuche das Raumgerüst so aufbauen zulassen das weiterhin Gottesdienste möglich sind.

Das Interview führte Frau Baumert.

Erstkommunion in der PG

Wenn man etwas sinnstiftend und lebendig erhalten möchte, dann braucht es einen kurzen Blick zurück (wie es entstand), einen kurzen Blick nach vorne (wohin es sich entwickeln könnte) und einen langen, weiten Blick in die Runde, in das Hier und Heute. In diesem Fall also einen Blick auf die Kommunionkinder, ihre Eltern und Familien, ihre Situation und Bedürfnisse. Wie erleben sie Gott und Kirche? Was bewegt sie im religiösen Sinn? Wie bringen sie Glauben zum Ausdruck? Wenn man sich darauf einlässt, gibt es auch in unserer Zeit so manchen Schatz zu heben.

Äußere Formen müssen stets neu ausgerichtet werden, damit die gleichbleibende Botschaft unseres liebenden, treuen und mitgehenden Gottes verstanden und verinnerlicht werden kann. Für unsere PG kann das sichtbarste Zeichen dafür das Angebot mehrerer Familiengottesdienste mit Erstkommunion sein, das den Kommunionfamilien eine Auswahl ermöglicht. Diese Wahl-Möglichkeit drückt Respekt vor dem Lebensrythmus und Entscheidungsfähigkeiten der Kommunionfamilien aus. In den Familiengottesdiensten wiederum empfangen die Kinder aus der Mitte ihrer Familien und unserer Gemeinde heraus ihre erste Kommunion.

Natürlich bleiben nicht alle Kinder und ihre Familien danach praktizierende Glieder unserer Gemeinden – das ist seit mehreren Generationen nicht mehr der Fall. Aber sie behalten eine positive Erinnerung an Kirche, ein bereicherndes Erleben und gute neue Erfahrungen, sie reden miteinander darüber und erzählen es weiter – das entnehme ich den zahlreichen frohen Rückmeldungen. Und sie verschwinden nicht, manche werden Ministranten, Bibelspieler oder Mitglieder einer Jugendgruppe, manche besuchen die Kirche Kunterbunt, die Kinderkirche und den Familiengottesdienst. Sie tauchen bei der Kinderbibelwoche auf. Sie kommen wieder, zur Taufe oder Erstkommunion der Geschwister, oder zu ihrer Firmung. Sie begegnen uns im Alltag mit einem freundlichen Gruß.

Der Infoabend für die Erstkommunion 2025 findet statt am Dienstag 01. Oktober 2024 um 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Georg und zwar als gemeinsamer Infoabend zusammen mit der Pfarrei St. Pius.

Susanne Gäßler; Fotos: li M. Fonk, oben W. Ullmann

Die Ministrantinnen und Ministranten der PG

Abschied

Anfang Juni mussten wir uns von einer unserer Oberministrantinnen verabschieden: Miriam Walters Minidienst begann schon nach ihrer Erstkommunion, sodass sie 13 lange Jahre Ministrantin in St. Albert war. Vor acht Jahren wurde sie Oberministrantin. Mit viel Organisationstalent, viel Fleiß, Mühe, aber vor allem mit ganz viel Liebe übte sie diesen Dienst aus. Viel Arbeit und Mühe steckten in der Erstellung des Miniplans, der Einführung der neuen Minis, der Miniproben für besondere Liturgien, der Vorbereitung der regelmäßigen Aktivitäten für alle Minis der PG sowie der Miniwochenenden und der Oberminitreffen mit den Oberminis von St. Georg. Auch wenn man vieles davon nicht sieht: Im Ministrantenwesen steckt viel Arbeit!

Liebe Miriam, wir danken dir sehr für die intensive, schöne und auch sehr lustige Zeit mit dir.
DANKE für deinen Einsatz, DANKE für deine unaufgeregte Art, DANKE für deine Bereitschaft Probleme pragmatisch zu lösen, DANKE für deinen Willen, die Minis der PG zu einer Gemeinschaft zusammen zu führen, DANKE für deine Liebe zum Dienst am Altar, ganz nah beim unserem Herrn Jesus Christus und DANKE für dein großes Vorbild im Glauben.

Wir wünschen dir alles Gute für dein Studium, den Neuanfang in München und alles, was kommt.
Möge Gott es segnen!

Deine Oberminis der PG und Petra Kohnle

Neuanfang

Es ist ein großes Geschenk, wenn nach einem Abschied keine klaffende Lücke bleibt, sondern sich gleich (mehrere) Menschen für die Übernahme einer Aufgabe finden.
Und so dürfen wir freudig verkünden, dass zwei junge Minis aus St. Albert nun Oberministrant und Oberministrantin werden: Lukas Herrmann und Amelie Brandmeier werden zu Lukas Weicht und Emily Weicht dazu stoßen, die ja schon längere Zeit Oberminis sind, so dass wir nun in St. Albert ein Obermini-Quartett haben.
Gemeinsam mit Annalena Duscher und Felix Stenger aus St. Georg werden sie die Minis der PG organisieren und begleiten.
DANKE für die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen und Zeit zu investieren. Wir freuen uns auf alles, was vor uns liegt.

Die Oberminis und Petra Kohnle, Foto: W. Ullmann

Save-the-date!

Und hier noch ein kleiner Ausblick auf zwei Termine für alle Minis der PG:
Im Herbst möchten wir mit euch wieder einen Ausflug machen. Dieser findet am Samstag, 05.10.2024 statt.
Und für das Miniwochenende im nächsten Jahr haben wir auch schon ein Haus gebucht.
Vom 02.-04. Mai 2025 fahren wir in das Jugendferienhaus nach Petersthal.

Haltet euch gerne schon mal beide Termine frei.

Zeltlager

ein unvergessliches Erlebnis trotz Wetterkapriolen

Die starken Regenfälle Anfang Juni und das Hochwasser in der Region sorgten für große Unsicherheit bei der Planung des alljährlichen Zeltlagers der Pfarrjugend.

Die sintflutartigen Niederschläge setzten auch dem Zeltplatz in St. Ottilien zu und ließen Zweifel aufkommen, ob das Lager am zweiten Wochenende im Juni überhaupt stattfinden könne. Nach einer Begehung des Platzes wenige Tage vor dem geplanten Start und einem Blick auf den Wetterbericht stand eine Entscheidung jedoch fest: das Zeltlager findet statt!

Und diese Entscheidung stellte sich im Laufe des Wochenendes als die richtige heraus. Neben vielen Sonnenstunden mussten wir nur mit ein paar wenigen Regenschauern auskommen, vor denen wir in das großzügige Holzhaus des Zeltplatzes fliehen konnten. Die Zelte blieben größtenteils trocken und so konnten wir das Wochenende mit viel Spaß und Freude genießen. Bei unserem Geländespiel am Samstag überraschten uns dann sogar stolze 28 Grad, sodass auch die Schattenplätze des Lagers wieder begehrter wurden.

Alles in allem war es wieder ein tolles Wochenende, das wir in St. Ottilien verbringen durften. Vielen Dank an alle, die uns dabei unterstützt haben, allen voran unserem Küchenteam, das uns die Tage über wieder hervorragend verköstigt hat.

Jonas Wiedemann, Foto: L. Schleifer

Karlshof 2024

Komm mit uns ins Piratenlager!

Auch in diesem Jahr findet unsere legendäre Ferienfreizeit Karlshof vom **24.08.-29.08.2024** wieder im Hüttenlager in Pfünz statt. Das Motto lautet diesmal: „Karlshof 2024 – begib dich mit uns auf eine abenteuerliche Reise in die Welt der Piraten, Freibeuter und Klabautermänner“.

Plakat: L. Schleifer

Anmeldeschluss ist der 01.08.2024.

Für die Anmeldung und weitere Infos kannst du einfach den QR-Code scannen oder unter www.pg-haunstetten.de nachschauen. Auch in den beiden Pfarrkirchen liegen Anmeldungen aus.

Bei sonstigen Fragen schreib uns gerne eine E-Mail: pjl@st-georg-haunstetten.de

Ankündigung:

Ökumenischer Teenie-Bibeltag 2024

Es gibt leider noch kein Thema, und auch noch keine genaue Uhrzeit, und auch noch kein Programm – doch das kommt alles noch. Dafür gibt es schon einen Termin und einen Ort:

Der nächste Teenie-Bibeltag findet am **Samstag, 12. Oktober** nachmittags und abends im Pfarrheim St. Albert statt – ganz im Stil der beliebten Kinderbibelwoche, und doch etwas „fortgeschrittener“. Eingeladen sind alle Jugendlichen der 5. – 8. Klasse.

Susanne Gäßler

Was macht eigentlich der Ökumenekreis?

Im Ökumenekreis treffen sich Mitglieder von fünf christlichen Gemeinden Haunstettens. Es sind dies die Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg, Christuskirche, der Freien evangelischen Gemeinde (FeG) Augsburg Süd, Neues Leben und St. Pius. Vierteljährlich lädt der Ökumenekreis zu öffentlichen Treffen in eine der Gemeinden ein.

Präsentation des Ökumenekreises beim Begegnungsabend in St. Pius

Dabei werden die gemeinsamen Veranstaltungen vorbereitet, wie die drei bis vier ökumenischen Gottesdienste im Jahr in Haunstetten, die Pilgerwege, die Teilnahme an der Friedenstafel Haunstetten oder der Neujahrstreff des Ökumenekreises. Zum Beispiel findet traditionell am Pfingstmontag eine ökumenische Wortgottesfeier in der Christuskirche statt.

In diesem Jahr wurde sie von Frau Pastoralreferentin Dr. Gässler und der Prädikantin Frau Kastaniotis zelebriert und stand unter dem Motto „Vom Geist bewegt“. Nach dem Gottesdienst gab es bei Getränken und kleinen Snacks die Gelegenheit, gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

Neben der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung dieser Veranstaltungen wird bei den Treffen auch immer wieder über aktuelle Themen diskutiert. So wurde in der letzten öffentlichen Sitzung am 07. Mai 2024 das Thema ***„Ökumene heute – Bedeutung für die ökumenische Arbeit in Haunstetten“*** gesprochen.

Zwei Ergebnisse dieser Debatte sind, dass ökumenische Vielfalt auch eine Ressource sein kann und dass es begrüßenswert wäre, wenn in den Haunstetter Gemeinden über besonders erfolgreiche Projekte ein reger Austausch entstehen könnte. Einmal im Jahr endet das Treffen des Ökumenekreises mit dem sogenannten „Festle“, einem gemütlichen Beisammensein mit Getränken und mitgebrachten Speisen.

Das diesjährige Treffen mit „Festle“ war am 20. Juni im Gemeindezentrum Maria &Martha.

Eva-Maria Noppen-Eckart, Anton Diefenthaler, Monika Fischer

Kleine Haunstetter Friedenstafel

Wenn etwas dreimal durchgeführt wurde, nennt es sich schon eine „alte Tradition“. Die Kleine Haunstetter Friedenstafel findet dieses Jahr zum dritten Mal statt und gehört damit zur Tradition. Als „Ableger“ der Augsburger Friedenstafel haben sich in den letzten Jahren in mehreren Stadtteilen entsprechende Veranstaltungen etabliert, so auch bei uns in Haunstetten. Inzwischen sind wir ein größerer Kreis an Veranstaltern: Neben der hiesigen Moschee, der evangelischen Gemeinde Christuskirche, unsere PG, St. Pius, der FEG Süd, natürlich der Arbeitskreis Ökumene und der Kulturkreis Haunstetten.

In Zeiten wie wir sie gerade erleben, mit Krieg, Unterdrückung, Gewalt, und mit immer tiefer werdenden Gräben quer durch die Gesellschaft, ist die Kleine Friedenstafel Zeichen und Erleben, dass es auch gemeinsam geht! Das Miteinander kann so vielfältig und bereichernd sein wie das von allen Teilnehmern mitgebrachte Essen.

Wir treffen uns am Sonntag, 28. Juli ab 11.30 Uhr bei trockenem Wetter auf dem Rot-Kreuz-Platz, bei nassem Wetter im Pfarrsaal von St. Pius. Neben einem kurzen kreativen Statement der Veranstalter erwarten wir ein Grußwort von Frau Eva. Weber, Oberbürgermeisterin von Augsburg.

Für die Kinder gibt es ein passendes Kinderprogramm. Packen Sie etwas Nahrhaftes zum Teilen ein und kommen Sie!

Susanne Gäßler

Albertus Magnus Orgel wurde eingeweiht

Nach einer langen Zeit der Sanierung wurde am Patroziniumsfest des hl. Albert am 19.11.2023 unsere Orgel von Bischof Dr. Bertram Meier feierlich eingeweiht.

Bereits im Jahre 2012 initiierten Herr Alexander Korisansky und Herr Dr. Matthias Ludwig dieses Projekt. Es ging nicht nur um die Schimmelbeseitigung, sondern um eine Gesamtsanierung und Erweiterung. Herr Korisansky und Herr Dr. Ludwig entwarfen das gesamte Sanierungskonzept und waren maßgeblich am Vergleich von Angeboten sowie der Auswahl der Komponenten beteiligt. In zahlreichen Besprechungen und Abstimmungsterminen mit dem Amt für Kirchenmusik und Besichtigungsterminen beim Orgelbauer und Spieltischbauer begleiteten sie mit ihrem Fachwissen dieses Projekt. Im Juni 2016 erhielten wir die Zustimmung der Bischöflichen Finanzkammer Augsburg für die Erteilung des Renovierungsauftrags an die Firma Andreas Offner mit einem Kostenangebot von 140.854,00 €.

Als Fertigstellungstermin wurde damals Juni 2017 angenommen. Die Orgel wurde Ende 2016 abgebaut und zur Reinigung und Überarbeitung der Pfeifen sowie Neugestaltung in die Orgelwerkstatt nach Kissing gebracht. Dabei wurden weitere Mängel sichtbar und das Angebot musste nachgebessert werden. In der Zwischenzeit wurde die Empore renoviert – die Kirchenrückwand wurde gestrichen, der Fußboden abgeschliffen und eingelassen und die veraltete Beleuchtung ausgetauscht. Es kam leider zur Verzögerung der Fertigstellung, die anfänglich dem fehlenden Geld geschuldet war. Dann kam die Coronazeit, Liefer- und Personalprobleme beim Orgelbauer. Nachdem die Orgel endlich zurück nach St. Albert kam und auf der Empore aufgebaut wurde, bekam sie auch eine neue Optik. Bei der künstlerischen Gestaltung waren der Kunstbeauftragte unseres Bistums Herr Felix Landgraf, die Künstlerin Frau Sabine Karl wie der Kirchenmaler Herr Wolfgang Lorenz beteiligt. Die Gesamtkosten des Orgelprojektes inklusive Elektriker, Liedanzeige, Maler und Bodenleger sowie künstlerische Gestaltung beliefen sich auf 216.831,00 €. Die Diözese Augsburg unterstützte uns mit einem Betrag von 50.000,00 € aus dem Orgelfond des Bistums, 10.000,00 € spendete die Kirchenstiftung St. Georg. Der restliche Betrag wurde durch Orgelpatenschaften, Flohmarkt und Spenden von Privatpersonen und pfarrlichen Gruppen aufgebracht.

Allen Personen, die dieses Projekt mit ihren Ideen und Spenden unterstützt haben, sagen wir an dieser Stelle vielen Dank und Vergelt´s Gott.

Ganz besonders danken wir Frau Kirchenpflegerin Ruth Killermann-Häberle und den Herren Alexander Korisansky und Dr. Matthias Ludwig. Ohne sie wäre dieses Projekt in dieser Form wohl nicht zustande gekommen.

Nach der Einweihung fand eine Reihe von Konzerten statt, die unser Organist Herr Tobias Peschanel sehr gut und mit viel Engagement organisierte. Im Rahmen von „klangSpektrum“ konnten wir zwischen Dezember und Mai monatlich wunderbare Musik mit namhaften Organisten genießen. Dafür danken wir Herrn Peschanel sehr herzlich.

Dekan Markus Mikus

Liebe Pfarrfamilie!

Vor einem Jahr haben wir Sie durch einen Fragebogen um Ihre Meinung gebeten.

Dabei wurden die Uhrzeiten der Werktagsmessen, vorrangig in St. Albert angesprochen. Im PGR und im Arbeitskreis Liturgie haben wir uns dieses Themas angenommen.
Wir sind zu dem Entschluss gekommen, die Uhrzeiten der Werktagsmessen in St. Albert einheitlich zu gestalten und nicht mehr in Sommer- und Winterzeit zu unterscheiden.

Somit sind am **Dienstag** und **Freitag** die Messen **immer** um **08.30 Uhr**, die Abendmesse am Mittwoch ist nun bereits um **17 .00 Uhr**.

factum.adp in Pfarrbriefservice.de

Wir werden einige Zeit diese Uhrzeiten testen und Ihnen ggf. bei Bedarf mitteilen, ob es so bleibt oder eine Änderung vorgenommen wird.

In St. Georg gibt es bezüglich Anfangszeiten der Werktagsmessen wenig Spielraum für Änderungen.

Die Hl. Messe am **Dienstag** ist bereits um **17.00 Uhr (Winterzeit) bzw. um 17.30 Uhr (Sommerzeit)**. Das soll so beibehalten werden.
Am Donnerstag (Abendmesse 18.00 Uhr) spielt Herr Dr. Hoffmann Orgel und im Anschluss findet die Kirchenchorprobe statt. Aus diesem Grund ist ein früherer Beginn nicht möglich.
Die Abendmesse am Sonntag in St. Georg um 19.00 Uhr bleibt bestehen.

Regina Mayer

Bischof Francis Aquirinus Kibira zu Besuch in St. Albert

Mitte Mai kam Bischof Kibira aus Uganda nach über sechs Jahren wieder nach Deutschland
und nutzte die Gelegenheit unserer Gemeinde einen Besuch abzustatten.
Mit ihm besteht schon seit über 20 Jahren eine enge, freundschaftliche Verbindung. Was damals
als privater Kontakt mit dem damaligen Pater Kibira begann, erweiterte sich rasch in eine gemeindeweite Unterstützung für Kibiras Heimat Uganda. Neben Trinkwasserprojekten stand auch die Ausbildungsförderung von Priesteramtskandidaten auf dem Projektplan. Aktuell übernehmen derzeit
St. Albert und auch einige Gemeindemitglieder Schulpatenschaften überwiegend für Mädchen in seiner Diözese. Ein herzliches Dankeschön allen für ihre Unterstützung.
Zu Beginn des Pfarrgottesdienstes am Sonntag, 12. Mai, den wir gemeinsam mit Bischof Kibira und unserem Pfarrer Markus Mikus feierten, begrüßte PGR-Vorsitzender Wolfgang Ullmann Bischof Kibira und hieß ihn in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

In der Predigt und auch nach dem Gottesdienst berichtete Bischof Kibira u. a. über die Problematik der Schul- und Ausbildungssituation in Uganda. So ist er gerade dabei ein Projekt zu starten, das Jugendlichen bereits parallel zur Schulzeit eine Ausbildung in einem handwerklichen Beruf ermöglicht, um dem Mangel an Handwerkern zu begegnen.
Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Besucher Gelegenheit, sich mit Bischof Kibira auf dem Kirchenvorplatz persönlich auszutauschen.

Auch heuer werden wir wieder verschiedene Aktivitäten wie z. B. den Adventsbasar zu Gunsten der Unterstützung für Uganda durchführen. Aber auch jede Einzelspende ist wichtig. Unter dem Stichwort „Patenschaft für Uganda“ können Sie Ihre Spende auf das Konto der Katholischen Kirchenstiftung St. Albert IBAN: DE47 7315 0000 0000 2201 03 bei der Sparkasse Schwaben-Bodensee überweisen.

Text: Willi Fitzel, Fotos: Wolfgang Ullmann

70. Kirchweihjubiläum St. Albert

Am 05. Dezember 1954, dem 2. Adventssonntag, wurde die neue St. Albert Kirche von Bischof Dr. Josef Freundorfer eingeweiht.

Aus diesem Grunde möchten wir das 70. Kirchweihjubiläum nicht am Kirchweihsonntag im Oktober, sondern am 02. Adventssonntag, ***08. Dezember*** mit einem Festgottesdienst ***um 09.15 Uhr*** und dem anschließenden Gemeindesonntag begehen. Schon heute laden wir Sie dazu herzlich ein.

Dekan Markus Mikus und PGR-Vorsitzender Wolfgang Ullmann,
Foto: W. Ullmann

Einladung zum Konzert am Patrozinium
St. Albert, Augsburg-Haunstetten

Sonntag, 17.11.2024 um 17.00 Uhr
Gabriel Fauré (1845-1924)
Requiem op. 48
Fassung von 1889 für kleines Orchester
außerdem Chorwerke von Robert Lucas de Pearsall, Edward Elgar und John Tavener
Anna-Theresa Buxbaum, Sopran
Tobias Peschanel, Bariton
Isura Madrigal Chor
Cappella München
Johannes Buxbaum, Leitung

Die Ausführenden:

1986 als kleines a-cappella-Ensemble gegründet, entwickelte sich der **Isura Madrigal Chor** über die Jahre zu einer festen Größe in der südbayerischen Chorszene.

Mit einer Stammbesetzung von ca. 50 Sängerinnen und Sängern bringt das Ensemble a-cappella-Werke wie auch Chorsinfonik von der Renaissance bis zur Gegenwart zur Aufführung. Dem Namen verpflichtet steht die Bezeichnung Madrigal für das bis heute bestehende Selbstverständnis des Chores als a-cappella-Ensemble und Isura („die Reißende", alte keltische Bezeichnung der Isar) für mitreißende Chormusik.

Der Isura Madrigal Chor tritt vorwiegend im südbayerischen Raum auf und ist gern gesehener Gast bei regionalen Konzertreihen. Erfolgreiche Konzertreisen führten das Ensemble darüber hinaus regelmäßig durch Deutschland, nach England und Italien.

Seit 2010 ist **Johannes Buxbaum** künstlerischer Leiter des Chores. Unter seiner Leitung belegte das Ensemble den zweite Platz beim 10. Bayerischen Chorwettbewerb 2017. Die beim Label querstand in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Rundfunk erschienene CDs „Du höchstes Licht" mit Werken von Max Reger und „Frohlocket ihr Völker" mit weihnachtlicher Chormusik wurden deutschlandweit von Kritikern mit Lob bedacht.

Das international besetzte **Kammerorchester Capella München** setzt sich aus einem festen Kern an Streichern zusammen. Im Zusammenwirken mit einem Stamm hervorragender Solobläser profiliert sich Capella München bis hin zum schlank besetzten Sinfonieorchester, mit Musikern aus den Reihen der Münchner Philharmoniker, des Bayerischen Staatsorchesters und des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks.

Erfrischende Virtuosität und ansteckende Musizierfreude sind Kennzeichen dieses von Presse und Publikum bereits vielfach gelobten Klangkörpers.

Offene Talentbühne der PG

Du spielst ein Instrument oder singst gerne? Dein liebstes Hobby ist Tanzen oder selbst Texte zu schreiben und vorzutragen? Du spielst leidenschaftlich Theater oder turnst für dein Leben gerne?

Dann bist du – ganz egal wie alt du bist – ganz herzlich eingeladen, aktiv an unserer offenen Talentbühne im Pfarrsaal von St. Albert teilzunehmen und zusammen mit vielen Gemeindemitgliedern und Freunden einen unvergesslichen Abend zu erleben.

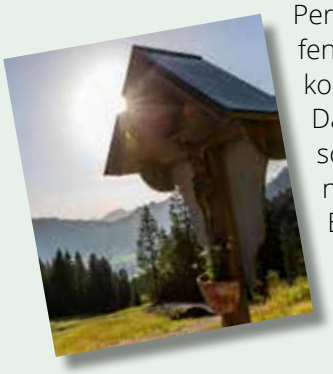
Am Samstag, den **09.11.2024**, öffnen wir ab **18.30 Uhr** die Türen und beginnen **um 19.00 Uhr** mit einem bunten Programm. Doch damit wir vorab planen können, bitten wir dich, dass du und deinen Auftritt dich bis zum **31.10.2024** direkt bei Wolfgang Ullmann unter mail@wolfgangullmann.de oder unter der Telefonnummer 0821/4556726 anmeldest.
Der Eintritt ist für alle aktiven und passiven Besucher des Abend kostenfrei; der Festausschuss St. Albert übernimmt die Bewirtung mit Getränken und Fingerfood.
Wir freuen uns auf dich und euch!

Wolfgang Ullmann

Bergmesse

auf dem Kolbensattel bei Oberammergau

Am Sonntag, den **29.09.2024,** findet um **11.00 Uhr** wieder unsere traditionelle Bergmesse statt. Heuer sind wir auf dem Kolbensattel bei Oberammergau. Eine Einkehrmöglichkeit gibt es in unmittelbarer Nähe in der Kolbensattelhütte. Und wer anschließend möglichst rasant ins Tal rauschen möchte, benutzt die Sommerrodelbahn.
Treffpunkt an der Talstation Kolbensattelbahn ist um 10.00 Uhr, damit wir wissen, wieviele Tickets wir für die Sesselbahn benötigen. Wir können uns dieses Mal nicht mit den Karten St. Georg identifizieren, sondern eine Person muss die Tickets für alle kaufen, damit wir eine Ermäßigung bekommen.



Das Team Jugendtrubel wird im Anschluss an die Bergmesse ein eigenes Familienprogramm anbieten. Einzelheiten können rechtzeitig einem Flyer entnommen werden.

Text: Marcus Fonk, Foto: Tourismus Oberammergau

Osterbasar

vom 26. März bis 02. April 2024
und Palmbuschenverkauf

Unser diesjähriger Osterbasar fand mit seinem breit gefächerten Sortiment auch heuer großen Anklang und macht es uns somit möglich, Freude an andere, denen es nicht so gut geht, weiterzugeben.

750,00 € an Kinderhospiz St. Nikolaus, Bad Grönenbach

750,00 € an Malteser Augsburg, Projekte für Altersarmut

Ihnen allen die dazu beigetragen haben, ein „herzliches Vergelt`s Gott“.

Gabriele Rittel, Kreatives Team

Ich bin ein neugieriger Mensch.

Sie sicherlich auch, oder?

Foto: Robert Ischwang, Homepage Bistum Augsburg.

Neulich habe ich auf unserer Bistumshomepage ein wenig gestöbert. Ich wollte wissen, welche Angebote es im Bereich der Seniorenpastoral gibt. Viele! Denn Senioren sind in unserem Bistum wichtig. Und immer wieder stellt sich uns als Hauptamtliche die Frage: Was wählen wir aus der Vielfalt der Programme für unsere Seniorenarbeit aus, was interessiert die Menschen, die in unsere Veranstaltungen kommen, was bieten wir an und warum bieten wir es an?
Noch in Gedanken darüber versunken, fiel mir dieses Bild ins Auge. Es ist Titelbild der Bistumsseite zur Seniorenarbeit.

„Älter werden" steht dort. Dezent aber unübersehbar. Erst gestern habe ich beim Sport so ganz nebenbei den Satz gehört: ab 60 sei man heute Senior. Bei manchen Übungen gelte es daher aufzupassen, dass man sich nicht überlaste. Nun ja – eigentlich halte ich mich noch für sehr fit, dachte ich. Aber so wird man nebenbei auf ganz unterschiedliche Weise daran erinnert, dass die Jahre fortschreiten. Das ist nicht nur negativ. Denn Vieles an Erfahrungen und Wissen haben wir Älteren in jüngeren Jahren nicht gehabt. Und viele Senioren sind bis ins hohe Alter noch aktiv. Sie setzen Kraft und Wissen ein, um sich in Familie und Ehrenamt einzusetzen. Was wäre unser Land und was wären unsere Familien ohne dieses vielfältige Engagement!

Und doch älter werden heißt nicht nur: Fit sein, sich engagieren, Interessen pflegen und die dritte und vierte Lebensphase aktiv gestalten. Es heißt auch: anerkennen, dass ich Grenzen spüre. Es geht darum, ehrlich mit mir selbst zu werden und Gedanken und Gefühlen Raum zu geben, die oft in jüngeren Jahren nicht vorherrschend waren: Abschied nehmen, Krankheit ertragen, die nachlassenden Kräfte spüren, eine neue Identität finden jenseits von Leistung und Vitalität und auch Vergänglichkeit und Ewigkeit in den Blick zu nehmen. Das zeichnet unser Leben aus.

Und das zeichnet auch die Bandbreite der Seniorenpastoral aus. Sie kann und will beides miteinander verbinden: Aktivität genauso wie die Erfahrung, sich in den Herausforderungen des Älter-werdens in Gottes Hand geborgen zu wissen.
„Ich will euch tragen bis zum Alter hin" – dieser Satz auf unserem Plakat stammt vom Propheten Jesaja. Er ist eine Zusage Gottes an unser Leben. Gerade wenn wir älter werden, gewinnt dies an Bedeutung; denn vielleicht kann man die Aspekte dieser Aussage erst in den reiferen Jahren in ihrer ganzen Vielfalt verstehen: „Bis ins Alter bin ich derselbe, bis zum grauen Haar werde ich schleppen. Ich habe es getan und ich werde tragen, ich werde schleppen und retten" (Jesaja 46,4).

Gott ist unser Lebensbegleiter – in jeder Lebenslage und in jeder Lebensstufe werden wir ihn anders und trotzdem als derselbe erfahren: Ein Gott, der in unserem Leben Halt und Stütze ist.

Mich hat dieser Satz aus dem Propheten Jesaja sehr berührt. Ich habe ihn für mich persönlich als Ermutigung empfunden und zugleich als einen inspirierenden Impuls für die Seniorenpastoral in unserer Pfarrei.
Lassen Sie sich herzlich einladen zu den verschiedenen Angeboten unserer Pfarreiengemeinschaft!

Ihnen allen einen schönen und erholsamen Sommer!
Gudrun Theurer, pastorale Mitarbeiterin in der Altenheim- und Altenseelsorge

Hallo Kinder,

endlich Ferien! Wir wünschen euch schöne, erlebnisreiche Wochen. Euer Redaktionsteam

Wunderbarer Wald

Wann warst du das letzte Mal im Wald? Es gibt so viele interessante Dinge über ihn zu berichten. Wenn du die Einzelheiten gleich weißt, wirst du bestimmt öfter deinen Fuß in den Wald setzen. Ein fröhliches Spazierengehen!

Luftverbesserer

Die Wälder verarbeiten CO_2 (Kohlenstoffdioxid) aus der Luft und geben O_2 (Sauerstoff) ab, das Gas, das wir zum Atmen benötigen. Die CO_2-Entnahme aus der Luft wirkt dem Klimawandel entgegen.

Erholung Pur

Wer im Wald unterwegs ist, entspannt den Körper und die Seele. Denn ein ausgiebiger Spaziergang

- Stärkt das Immunsystem
- Verbessert den Schlaf
- Stärkt das Gefühl von Ruhe, Geborgenheit und Wohlbefinden

Das satte Grün, der angenehme Duft der Bäume (Terpene) und die reine Luft haben eine heilsame Wirkung auf uns.

Schutzfunktion

Ob am Fluss, im Gebirge oder in der Stadt, jeder Wald hat seine besondere Schutzfunktion.

- Viele und starke Wurzeln im Boden verhindern, dass die Erde durch Wasser und Wind abgetragen wird. Das gilt auch bei Schnee, da ist der Wald ein Lawinenschutz.
- Im Sommer ist der Wald ein guter Ort, um sich etwas zu kühlen, weil weniger Sonnenstrahlen eindringen und die Luftfeuchtigkeit höher ist. 3 – 8 °C kühler kann es da schon sein.
- Feinstaub und Gase werden aus der Luft gefiltert. Wenn die Baumkronen feucht sind, können sich die Gase im Regenwasser lösen.

Wasserspeicher

Der Waldboden speichert sehr viel Wasser und verhindert, dass es an der Bodenoberfläche abfließt. Sind die Speicher voll, sickert das Wasser Schicht für Schicht, wie durch einen Filter, in das Grundwasser.

Gemeinschaft

Mit Hilfe ihres Wurzelwerks helfen sich Bäume gegenseitig. Feine Pilzfäden, die an den Wurzeln der Bäume leben, sind die Kontakthersteller und leiten die Informationen weiter an andere Bäume.

Zum Beispiel wird bei schädlichen Käfern eine Flüssigkeit durch die Pilze an andere Wurzeln weitergegeben. Auch kranke Bäume werden mit Nährstoffen von anderen Bäumen versorgt.

Die Pilze bekommen dafür Zucker, den sie nicht selbst herstellen können.

Finde die 12 Baumarten in dem Feld. (vorwärts, rückwärts, waagerecht und senkrecht zu finden)

Eiche, Ahorn, Erle, Birke, Buche, Hasel, Esche, Fichte, Ulme, Kastanie, Kiefer, Linde

S	D	E	I	C	H	E	G	M	K	N	H
D	R	N	K	W	Z	P	D	T	I	C	R
E	C	A	T	A	B	I	R	K	E	F	D
G	B	L	F	H	V	G	D	A	F	A	S
P	U	H	C	O	M	B	I	S	E	E	L
H	L	I	E	R	L	E	O	T	R	H	N
A	M	S	T	N	J	Z	H	A	W	C	O
S	E	K	F	I	P	R	G	N	T	U	V
E	D	J	B	A	C	K	D	I	M	B	C
L	I	N	D	E	S	C	H	E	P	H	J
O	A	M	E	H	R	F	I	C	H	T	E

Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

Treffpunkt Bücherei

Die Urlaubs- und Ferienzeit ist immer auch eine Zeit zum Lesen. Ob im Freibad, auf dem Balkon oder im eigenen Garten, die passende Lektüre lässt uns tolle Geschichten erleben oder entführt uns gar in fremde Länder.
Passend zur Jahreszeit gibt es für die ganz Kleinen von Eric Carle das Bilderbuch „die kleine Raupe Nimmersatt – Sommer". Mit eingängigen Versen und den gewohnt farbintensiven Bildern nimmt uns Eric Carle mit nach draußen in die Sonne.

Für Kinder von 10 bis 12 Jahren geeignet ist die Reihe Sommerby von Kirsten Boie, die 4 Bände umfasst. Drei Geschwister müssen ihre Ferien bei der Oma verbringen. Das tun sie erst widerwillig, da sie die Oma kaum kennen und diese auch noch sehr abgelegen wohnt. Gewohnte technische Errungenschaften wie Telefon, Fernsehen oder gar Internet sind nicht vorhanden. Aber dann gefällt es den Kindern doch noch gut bei Oma und sie erleben ihr Sommerglück.
In beliebten Urlaubsregionen können Krimileserinnen und -leser mit den bewährten Ermittlerinnen und Ermittlern spannende Fälle verfolgen und hoffentlich auch lösen. In „verräterisches Lavandou" von Remy Eyssen erschüttern grausame Morde den provenzalischen Sommer.

Der Kriminalroman „Merano fatale" von Elisabeth Florin verwandelt ein bekanntes Sprichwort in „Meran sehen und sterben". Auf Capri muss der Inselpolizist in „Der blaue Salamander" von Luca Ventura seinen 5. Fall um eine getötete Modedesignerin lösen.

Die Bücherei ist auch in den Ferien zu den gewohnten Zeiten geöffnet. Diese sind:

Sonntag	*11.00 bis 12.00 Uhr*
Mittwoch	*16.00 bis 18.00 Uhr*
Freitag	*15.00 bis 17.00 Uhr.*

Eine erholsame Urlaubs- und Ferienzeit mit viel Spaß am Lesen wünscht Ihnen und euch

Susanne Pflügel für das ganze Büchereiteam.

Impressum:

Herausgegeben von den Kirchenstiftungen der Pfarreiengemeinschaft St. Albert – St. Georg, Augsburg – Haunstetten.

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus
Mitarbeiter: Baumert Elke, Fonk Marcus, Fritsch Günther (Illustrationen), Gossner Eugen, Ullmann Wolfgang, Ullmann Andrea

Layout: Michael Fritsch
Druck: Druckerei Menacher, Kissing
Auflage: 4600 Exemplare

Kath. Pfarramt für die PG in St. Georg
Dudenstraße 4
86179 Augsburg
Tel. 0821 – 650 758 0
Fax. 0821 – 650 758-29

Gemeinsame E-Mail:
pg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Internet:
www.pg-haunstetten.de

Öffnungszeiten:
St. Georg:
Mo. 15.00 Uhr – 19.00 Uhr *
Di. 08.30 Uhr – 12.00 Uhr *
Mi. 16.00 Uhr – 18.00 Uhr
Do. geschlossen
Fr. 08.30 Uhr – 12.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten können Sie uns gerne Ihre Anliegen per E-Mail mitteilen.
* in den Bayer. Schulferien geschlossen
Notfallseelsorge:
Tel.Nr. auf Anrufbeantworter

Sollten Sie unserer bisher geübten Praxis der Veröffentlichung von personenbezogenen Daten in Pfarrzeit, Kirchenbrett und Internet widersprechen wollen, können Sie dies im Pfarrbüro bekanntgeben.

Vom Zauber des Morgens

Es heißt so schön, dass jeder Morgen ein Ostermorgen ist.

Manchmal kündigt sich ein neuer Tag mit einem gewaltigen Farbenspiel am Horizont an – wechselt die Nacht mit leuchtendem Rot in sanftes Licht. Ein neuer Morgen auch für mich. Ein Neubeginn für 24 Stunden.

Was möchte ich heute erleben?

Was soll mir heute gelingen?

Auf was möchte ich abends zurückblicken?

Vielleicht stellen wir uns morgens manchmal diese oder andere Fragen, wenn wir in die Sonne blicken, in der Natur unterwegs sind oder das Frühstück zubereiten. Auf diese Weise schenken wir jedem einzelnen Tag die Achtung, die er verdient, denn er beginnt nicht unversehens, sondern ist ein Puzzlestein auf unserem Lebensweg. Möglicherweise ist heute ein Tag, der ein richtig buntes Puzzlestück bereit hält. Seien wir gespannt!

Text und Foto: Wolfgang Ullmann

Nachruf

Danke, Abt Dr. Notker Wolf OSB!

Tief betroffen machte mich Anfang April die Nachricht, dass Abt Dr. Notker Wolf unerwartet auf der Rückreise einer Pilgerfahrt verstorben ist. In den zahlreichen Nachrufen und im Lauf des Requiems für Dr. Wolf wurden die Meilensteine seiner Biografie nochmals hervorgerufen – auch wenn das für die Fülle seines gewaltigen Wirkens nur an der Oberfläche bleiben konnte.

Warum schreibe ich für unsere Sommerausgabe nun nochmals einen Nachruf? Ich hatte die große Ehre, den damaligen Abtprimas persönlich kennen zu lernen. Im Jahr 2007 folgte Notker Wolf meiner Einladung zu einem Vortrag an die Uni Augsburg. Ich kann mich noch gut erinnern, wie wir vor der Veranstaltung mit dem Titel „Worauf warten wir" durch den Unipark spazierten. Sofort kamen wir ohne Berührungsängste miteinander ins Gespräch und diese erste Begegnung mit ihm beeindruckte mich sehr und nachhaltig. Im Jahr 2019 besuchte er uns in der PG für einen Vortrag im Rahmen von „Mitten im Glaubens-Leben" im vollbesetzten Pfarrsaal von St. Georg, um vor und mit uns über die frohe Botschaft des Evangeliums zu sprechen.

Notker Wolf ist einer dieser besonderen Menschen unserer Tage. Er spürte seine Sendung von Gott, lernte sein Leben lang hinzu und teilte sein Wissen und seine Liebe für Gott mit unzähligen Menschen auf der ganzen Welt. Er zeigte in herausragender Weise, was es heißt, nicht nur für sich selbst zu leben, sondern seine Talente so einzusetzen, dass sie anderen als Halt, Sinn, Zuversicht und Hoffnung dienen können. Dabei scheute er nicht, seine Meinung zu vertreten und das zu tun, was er für richtig und gut hielt. Auch ich darf sagen, dass mich Notker Wolf begeistert und inspiriert (hat). Er hat es wirklich verdient, als Vorbild in so vieler Hinsicht zu gelten: für seine Mitmenschlichkeit, seine Tatkraft, für seinen Humor und für seine Liebe zu Gott, um nur wenige Beispiele zu nennen. Danke, lieber Abt Dr. Notker Wolf für all das, womit Sie uns alle und mich persönlich beschenkt haben!

Wolfgang Ullmann,

Foto li.:Satzinger-Viel, oben: Keidel